

Veranstaltungsort

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)
Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Konferenzsaal im Erdgeschoss/via Zoom

Kontakt

Andrea Strauch
Tel +49 345 7753 850
andrea.strauch@iwh-halle.de

Veranstaltungssprache: Deutsch

Registrierung

Bitte melden Sie sich bis zum 6. Juli 2020 an bei:
Ingrid Dede, Tel +49 345 7753 721,
ingrid.dede@iwh-halle.de

So erreichen Sie uns

Vom Hauptbahnhof zum IWH mit den Linien 4/7 (Kröllwitz)
oder 9 (Göttinger Bogen) oder zu Fuß über die Leipziger Straße
(15 Minuten).

Bitte beachten Sie: Während der Veranstaltung werden vom
IWH Fotos und/oder Filme zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit
gemacht. Durch Ihre Teilnahme geben Sie Ihr Einverständnis zur
medialen Nutzung Ihrer Abbildung.

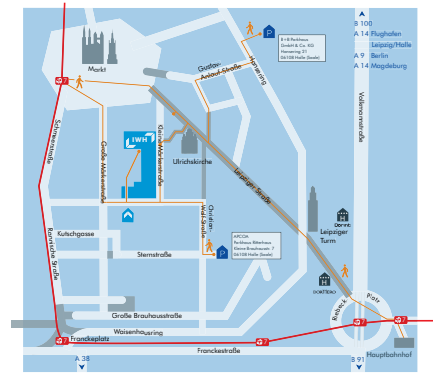


Foto Vorderseite: Jonathan Simcoe – Unsplash.

IWH Policy Talk am Dienstag, dem 7. Juli 2020
Evaluierung der Too-big-to-fail-Reformen



**ASK MORE
QUESTIONS**

IWH Policy Talks

Mit den IWH Policy Talks hat das IWH ein After-Work-Format etabliert mit dem Ziel, namhafte Gäste aus Wissenschaft und Politik mit einem Publikum zusammenzubringen, das sich für ökonomische Fragestellungen begeistert. An einen kurzen Keynote Speech zu einem aktuellen wirtschaftswissenschaftlichen Thema schließt sich eine Diskussion des Gastes mit IWH-Präsident Reint Gropp an.

Die Diskussionsteilnehmer

Claudia Buch ist Vizepräsidentin der Deutschen Bundesbank und Honorarprofessorin an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU). Von 2013 bis 2014 war die Volkswirtin Präsidentin des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH).

Reint Gropp ist seit 2014 Präsident des IWH und Inhaber eines Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Er ist Associate Fellow des Centre for Economic Policy Research (CEPR) und Berater verschiedener Zentralbanken.

Agenda

15:30 **Begrüßungsworte**

15:40 **Keynote Speech**

Evaluierung der Too-big-to-fail-Reformen

Claudia Buch

Nach der Finanzkrise wurden umfangreiche Reformen umgesetzt, damit Schieflagen großer Banken weniger wahrscheinlich und weniger kostspielig werden. Diese Too-big-to-fail-Reformen sind jetzt vom Financial Stability Board (FSB) evaluiert wurden. Der vorliegende Konsultationsbericht zeigt, dass Banken widerstandsfähiger geworden sind, Schocks besser abfedern können, und es bessere Möglichkeiten gibt, mit Banken in Schieflage umzugehen. Die positiven gesamtwirtschaftlichen Effekte der Reformen überwiegen; die Kreditvergabe an die Realwirtschaft hat nicht gelitten. Gleichzeitig gibt es aber auch Ansatzpunkte, das neue Regulierungsregime weiter zu verbessern.

16:10 **Diskussion**

Claudia Buch und Reint Gropp

16:40 **Fragen aus dem Publikum**